

Sommersemester 2026

Ungleichheiten – erwünscht, notwendig, problematisch?

Montag, 27. April 2026 um 18:15 Uhr in Hörsaal Y-0-111

"DAS SOZIALE GENOM: DNA, GESELLSCHAFT UND MENSCHLICHE ENTWICKLUNG"

Gene und Umwelt sind keine Gegenspieler, sondern Partner. Das Konzept des „sozialen Genoms“ beschreibt unsere Genetik als ein dynamisches System, das soziale Erfahrungen aktiv verarbeitet und die menschliche Entwicklung mitgestaltet. Dr. Laurel Raffington verdeutlicht, wie soziale Rahmenbedingungen – insbesondere Armut – im Zusammenspiel mit genetischen Dispositionen Bildungswege und Gesundheit prägen.

Da dieser Prozess in der Kindheit besonders sensitiv ist, hinterlassen frühe soziale Kontexte biologische Spuren mit eventuell lebenslangen Konsequenzen. Dieser soziogenomische Ansatz wirft fundamentale Fragen für unsere Bildungs- und Gesundheitssysteme auf: Inwieweit dürfen soziale und biologische Ungleichheiten Lebensläufe prägen? Wann und wie müssen wir investieren, um soziale Gerechtigkeit zu sichern?

Dr. Laurel Raffington,

ist eine deutsch-amerikanische Psychologin und leitet die Max-Planck-Forschungsgruppe „Biosozial“, die sie im Jahr 2022 am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung gegründet hat. In ihrer interdisziplinären Arbeit verknüpft sie Entwicklungspsychologie, Genomik und Epidemiologie. Ihr Fokus liegt dabei auf der Wechselwirkung zwischen genetischen Anlagen und sozialen Umweltfaktoren sowie deren Einfluss auf epigenetische Prozesse bei Kindern und Jugendlichen.

Moderator: Prof. Dr. Roland Sossinka



UNIVERSITÄTSGESELLSCHAFT
BIELEFELD FREUNDE UND
FÖRDERER DER UNIVERSITÄT
BIELEFELD E.V.

Mit Unterstützung der Universitätsgesellschaft Bielefeld, Freunde und Förderer der Universität Bielefeld e.V.
und in Zusammenarbeit mit der Kontaktstelle Wissenschaftliche Weiterbildung